



TIPP

Sehen & Erleben

- 1 Turm Hursch: Gitterturm, Höhe 42 Meter, Sicht ins Hardt, auf Gruom und bis zum Fernsehurm Stuttgart.
- 2 Böttingen: 600 Einwohnerörtchen, bekannt durch den „Böttinger Marmor“ aus dem dortigen Steinbruch.
- 3 Turm Stemenberg: gemauerter Turm von 1900, Höhe 8 Meter, Sicht ins Hardt und aufs Alte Lager.
- 4 Magolsheim: Einst Grenze von Württemberg zu Vorderösterreich, daher zwei Kirchen (ev. und kath.).
- 5 Breithülen: ehemaliges Remontedepot, heute eine Art „Niemandland“ zugehörig zu keiner Gemeinde.
- 6 Turm Heroldstatt: Gitterturm, Höhe 30 Meter, Sicht ins Hardt, nach Ulm und bei gutem Wetter in die Alpen.
- 7 Turm Waldgreut: Gitterturm, Höhe 20 Meter, Sicht ins Hardt und auf Zainingen.

Niemandland Breithülen



Über 300 Pferde erfüllten das ehemalige Remontedepot Breithülen einst mit Leben und sorgten mit ihrem großen Appetit für volle Geldbeutel bei den örtlichen Landwirten. Die Tiere die unter anderem auch aus dem Haupt- und Landgestüt Marbach stammten wurden ab 1898 auf dem 13 Hektar großen Areal für die Artillerie ausgebildet. Nach dem Ersten Weltkrieg wird aus dem Depot ein landwirtschaftliches Mustergut der Stadt Stuttgart. Ab 1935 teilen sich erneut Pferde mit immer mehr Soldaten die Unterkunft. Zu Ennabeuren gehörend wird Breithülen mit der Gründung des gemeindfreien Heeresgutsbezirks Münsingen 1942 quasi zum Niemandland. Nach dem Zweiten Weltkrieg als Stallung für Vieh genutzt, dient das Gelände von den sechziger Jahren an als Mobilmachungsstützpunkt. Seit dem Jahr 2005 im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ist Breithülen heute immer noch keiner Gemeinde zugehörig, weshalb seine wenigen Einwohner bei Landtagswahlen zu Hause bleiben.

Einblicke, Ausblicke Weitblicke
Erlebt, wer die große „Tour de Sphäre“ über Heroldstatt im Osten mit der Nord-Süd-Verbindung Zainingen-Böttingen abkürzt.

Die 33,9 Kilometer langen Strecke bietet sämtliche Aussichtstürme des ehemaligen Truppenübungsplatzes sowie die raue, hohe Alb mit all ihren Facetten. Vom Parkplatz Zainingen aus erreicht man nach einem kurzen Anstieg die Hochfläche des ehemaligen Militärgeländes. Der höchste Turm des Platzes „Hursch“ lädt gleich zu einem Abstecher ein um einen grandiose Rundblick zu genießen. Vorbei geht es am ehemaligen Schorrstallhof und

verfallenen Bunkern bis zum Trailfinger Kopf. Dort zweigt der Weg durchs Böttental nach Böttingen ab. Der malerische Turm Stemenberg hebt sich durch seine steinerne, windmühlenartige Konstruktion von den anderen Aussichtstürmen ab. Schon deshalb



Im Detail: Natur pur
geniessen

und natürlich wegen des Ausblicks ins Hardt lohnt sich hier eine Rast. Rasant geht's dann auf einem schmalen Waldweg hinunter ins Duppelestal und wieder hinauf nach Magolsheim. Von nun an tauchen Sie in einen äußerst dünn besiedelten Bereich der Alb ein.

Fernab von der Zivilisation, immer auf Tuchfühlung zum Truppenübungsplatz erleben Sie die Ruhe und Weite der Landschaft – das Dach der Alb. Herrliche Ausichten, Einsamkeit. Die gemütliche Gaststätte in Breithülen ermöglicht eine Verschnaufpause mit deftiger Schwäbischer Hausmannskost, bevor es entlang der Ostgrenze des Platzes an abwechslungsrei-



Weite: Felder
bei Heroldstatt